

Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky

Niesky, 08.04.2024

**Protokoll  
zur 48. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 8. April 2024**

**öffentlicher Teil**

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann	-	Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Herr Barthel	-	Stadtrat
	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Gothan	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Kagelmann	-	Stadtrat
	Herr Konschak	-	Stadtrat
	Herr Menzel	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
	Herr Prause-Kosubek	-	Stadtrat
	Herr Polosseck	-	Stadtrat
	Herr Schuster	-	Stadtrat
	Herr Schulze	-	Stadtrat
	Herr Simmank	-	Stadtrat
	Herr Wolff	-	Stadtrat
Es fehlt entschuldigt:	Herr Gottschling	-	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Herr Bachmann	-	FB TD, Tiefbauverwaltung
	Frau Seibt	-	FBL Finanzen und Controlling
	Frau Barth	-	FB Finanzen und Controlling
	Herr Girbig	-	FBL ZD
	Frau König	-	FBL TD
	Frau Heinrich	-	FB TD,
Gäste:	Herr Schulze	-	Citymanager
	siehe separate Liste		
Protokollant:	Elias Weirauch		
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal		
Beginn:	18:03 Uhr		
Ende:	19:50 Uhr		
Tagesordnung:	laut Einladung		

**Beschluss 09 / 2024**

**Abstimmung: 16 ja-Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 nein-Stimmen**

**Beschluss 10 / 2024**

**Abstimmung: 16 Ja - Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen**

**Beschluss 11 / 2024**

**Abstimmung: 15 Ja - Stimmen / 1 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen**

## **Beschluss 12 / 2024**

**Abstimmung: 16 Ja - Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen**

### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Tagung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung und der Protokolle der letzten Tagungen**

*Frau Uhlemann:* eröffnet die 48. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

Alle Stadträte außer Herr Gottschling sind anwesend. Die form- und fristgerechte Ladung sowie Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Es gibt keine Einwendungen gegen die Tagesordnung, die vorgelegte Tagesordnung wird bestätigt. Die Protokolle der 39., 40., 45. und 46. Tagung und der Sondertagung vom 29.11.2023 liegen vor, sie werden ohne Hinweise und Anmerkungen bestätigt, da es keine Fragen gibt. Es gibt noch eine Frage von Herrn Schuster:

*Herr Schuster:* die Stadtmanager sollen mal erscheinen, um zu erklären, was sie machen.

*Frau Uhlemann:* der Citymanager Herr Schulze und Herr Nieders sind heute anwesend. Wenn Sie das wünschen, nehmen wir das zukünftig auf die Tagesordnung.

### **TOP 2**

#### **Einwohnerfragestunde**

*Frau Uhlemann:* führt ein, bittet, sich kurz zu fassen, falls es viele Fragen gibt.

*Frau Starre:* seit August letzten Jahres gibt es stinkende Luft in der Umgebung von der Molkerei und vom Bahnhof. Manchmal ist das tageweise, manchmal wochenweise, auch nachts. Die Geruchsfilter in der Molkerei helfen nicht ausreichend, um das Problem zu beseitigen. Auch Eingaben an die Stadt haben nichts erreicht, auch der Anruf in der Molkerei und eine versprochene Begehung ergab nichts. Der Gestank geht sogar schon bis zur Neuhofer Straße, sie erfragt, was dagegen unternommen werde.

*Frau König:* es seien schon viele Maßnahmen eingeleitet worden gegen den Gestank, der Landkreis Görlitz sei zuständig für den Emissionsschutz. Es sollte Folgegespräche mit dem Geschäftsführer geben, wenn man das Auftreten des Gestankes protokolliert. Man muss sowohl Gewerbetreibende als auch Anwohner beachten und die Sache an den Landkreis geben. Geruchsbelästigungen lassen sich schwer messen, es müsste ein Gutachten erstellt werden.

*Frau Starre:* früher war das nur ein kleiner Radius der Geruchsbelästigung, jetzt ein viel größerer, auch immer stärker, die Bürgerin möchte das nicht länger ertragen.

*Herr Menzel:* pflichtet dem bei, es sei wirklich gar nichts geschehen. Er bittet die Verwaltung, mit dem Landkreis Kontakt aufzunehmen. Die Molkerei verarbeitet die Molke, daher der Geruch.

*Frau Starre:* die langen Züge kreischen nachts in der Weiche, man könne da nicht schlafen, da müsste auch etwas geschehen, die Loks hupen zu dem laut, die Motoren laufen zu dem stundenlang. Das Gleis sei für Notfälle, jetzt wird es als Durchgangsgleis genutzt.

*Frau Uhlemann:* verspricht wegen der Molkerei noch einmal den Kontakt zum Landkreis herzustellen. Sie hofft darauf, dass das Landratsamt handeln werde. Wegen der Lärmbelastung an den Gleisen kann hier der Einsatz von Hybridloks helfen, so dass die Umkopplung auf Diesel nicht notwendig ist. Der Einsatz überlanger Züge ist ihr neu und das kreischen in den Gleisen. Man muss auf Auftraggeber und Auftragnehmer für den Gütertransport zugehen, die DB stellt „nur“ die Gleise zur Verfügung.

*Frau Hanske-Arlt:* hat gespendet für den Verkehrsgarten und für die Schaukeltiere, ist enttäuscht, dass diese Spende als Erpressung angesehen wird, das auch umzusetzen.

*Herr Prause-Kosubek:* erkundigt sich, wer sich da geäußert hat?

*Frau Hanske-Arlt:* Das sei ein Stadtrat gewesen, ist sehr enttäuscht, dass ihre Spende missachtet wurde. Sie möchte in die Zukunft investieren.

*Frau Uhlemann:* die Schaukeltiere sind im Winterquartier und kommen im Sommer wieder raus. Sie bittet um Entschuldigung, wenn Missverständnisse aufgekommen worden seien, bedankt sich für die Spenden, ohne die die Arbeit in der Stadt nicht so möglich wäre.

*Frau Hanske-Arlt:* warum kann man nicht für den Verkehrsgarten spenden? Sie will Menschen mit Flüchtlingshintergrund und Menschen mit Behinderungen dort für den Verkehr fit machen.

*Herr Menzel:* zum Verkehrsgarten, Niesky hat schon einen an der Grundschule, vielleicht kann man dort eine Nutzung ermöglichen, auch für Flüchtlinge.

*Frau Hanske-Arlt:* diskutiert mit Herrn Menzel über die Fördermaßnahmen und die Spenden der Bürger.

*Frau König:* erklärt die zurzeit schwierige Haushaltssituation und das Problem, einzelne Maßnahmen zu streichen. In den nächsten Sitzungen wird weiter darüber beraten werden.

*Frau Hanske-Arlt:* freut sich über die Möglichkeit der „AnsprechBAR“.

*Herr Tschauder:* bedankt sich bei Frau Barth und Frau König für ihre wichtigen Arbeiten, bei Herrn Prause-Kosubek für das Engagement für die Schule in See. Appelliert an die Bürgermeisterin, keine Abschiedsrede zu formulieren, sie solle für die Stadt erhalten bleiben, weil die Bürger von Niesky sie brauchen. Einige Stadträte hingegen schafften sich gegenseitig ab und sind nicht mehr für die Bürger da, ein Herr Menzel und Herr Beinlich. Er appelliert an die Stadträte, ihre Arbeit gut zu machen.

*Herr Beinlich:* die Realität ist leider nicht so, dass man alle Maßnahmen umsetzen könne, er habe sich das auch anders vorgestellt. Beim Verkehrsgarten müssten sehr viele Eigenmittel aufgebracht werden.

*Herr Mrusek:* die Wunschliste der Bürger sei lang, man könne leider durch die Kommunalfinanzen begrenzt nicht alles umsetzen. Man sei dem städtischen Haushalt verpflichtet.

*Herr Arndt:* bedankt sich bei seinen Vorrednern. Wie ist das mit einem Stadtentwicklungskonzept in Niesky? Er habe nichts auf einer Website gefunden, es habe auch keinen Link bekommen, das soll nachgeholt werden. Wieso wird der Haushalt nicht-öffentlich besprochen?

*Frau König:* verweist auf die Homepage der Stadt Niesky und verspricht, Unterlagen nachzuweisen. Sie erklärt ergänzend die Zeiträume der Fördermaßnahmen. Der Flächennutzungsplan wird fortgeschrieben.

*Herr Girbig:* Stadtratssitzungen sind in der Regel öffentlich, aber einige Themen können laut sächsischer Gemeindeordnung vorberaten, d.h. geschützt beraten werden, ohne dass es gleich in der Zeitung steht. Beratungsunterlagen werden demnächst im Ratsinformationssystem veröffentlicht.

*Herr Tschauder:* erklärt noch einmal die Gleise in Niesky und den Rangierbetrieb, der erfolgt, weil in Horka die entsprechenden Gleise noch nicht elektrifiziert ist. Dort könne man Schallschutzwände aufstellen, um die Probleme zu klären, die Bahn sei offen.

*Frau Uhlemann:* die Bahn ist leider nicht offen dafür, da müsste man komplett dort neu planen. Wenn nachts Hybridkoks verwendet würden, wäre eine Lärminderung zu erreichen.

*Herr Erik Hänsch:* gibt es schon Ideen für die Weiterführung des Kommunalen Entwicklungsbeirates?

*Frau Uhlemann:* bis zum 03.06.2024 sollen die Stadträte über Themen diskutieren zur Weiterführung, auch wenn die Finanzierung sehr aufwendig ist.

*Herr Kagelmann:* bedankt sich bei Herrn Arndt und begrüßt auch die von ihm geforderte Transparenz, kritisiert aber, dass er in der Vergangenheit nicht regelkonform sich Regelbeiträge eingefordert hat.

*Herr Arndt:* die Bereitstellung der Informationen ist gesetzlich verpflichtend.

Es wird weiterhin gefragt, wie ist das wegen der Zustellung der Nieskyer Nachrichten ist, diese kämen seit Monaten nicht mehr oder nur unregelmäßig. Viele sind im Müll gefunden worden.

*Frau Uhlemann:* das wird in TOP 7 besprochen werden.

*Herr Tschauder:* im Baubetriebshof ist eingebrochen worden, zwei Mal bereits, seine Warnung, den Betriebshof zu sichern, wurde nicht umgesetzt, wann wird das geschehen?

*Frau König:* das wurde im Technischen Ausschuss beraten und es werden Maßnahmen ergriffen.

*Frau Uhlemann:* bedankt sich für die Fragen.

### TOP 3

#### **Beschluss 09 / 2024 – Beschluss zum öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Gemeinde Waldhufen zum überörtlichen Einsatz von Feuerwehren**

**Abstimmung: 16 Ja-Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 nein-Stimmen = Einstimmig**

### TOP 4

#### **Beschluss Nr. 10 / 2024**

#### **Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky**

*Herr Girbig:* das wurde bereits diskutiert, wegen des Paragraphen 23 und der Niederschrift. Der Umfang der Niederschrift wird so belassen, wie es bereits ist. Die Niederschrift soll eine gedrängte Übersicht des Verhandlungsverlaufes enthalten. Auf Wunsch eines einzelnen Mitgliedes kann aber auch ein genaues Zitat erfolgen. Es gibt sowohl männliche als auch weibliche Formen in der Geschäftsordnung.

*Herr Simmank:* hat die Protokolle des letzten Jahres durchgesehen, es sei aus den Protokollen schwierig, nachzuvollziehen, was der Stadtrat wolle. Die Protokollanten sollten besser geschult werden.

*Frau Uhlemann:* appelliert an die Stadträte, die Protokolle auf Schlüssigkeit zu überprüfen. Es steht auch in der neuen Geschäftsordnung, dass Audio-Aufnahmen getätigt werden.

**Abstimmung: 16 Ja - Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen = einstimmig**

### TOP 5

#### **Beschluss Nr. 11 / 2024**

#### **Beschluss zur Vergabe Beschaffungsleistung Kommandowagen**

*Herr Girbig:* zu diesem Beschluss wird eine Preisübersicht ausgeteilt. Er erläutert die Ausschreibung und die Angebote. Gibt es dazu noch Fragen? - *Nein*. Wegen der Garantieverlängerung muss eine gesonderte Versicherung abgeschlossen werden. Herr Girbig erläutert die Förderung der Kommandowagen.

**Abstimmung: 15 Ja - Stimmen / 1 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen**

## TOP 6

### **Beschluss Nr. 12 / 2024**

#### **Bestätigung der Verfahrensweise zur Eintragung von Grunddienstbarkeiten Geh- und Fahrrecht**

*Frau Uhlemann:* das wurde bereits im Technischen Ausschuss vorberaten, sie gibt das Wort an Frau König.

*Frau König:* erläutert die Gesetzeslage und erläutert die Grunddienstbarkeiten und die Eintragung ins Grundbuch, verbunden mit Gebühren anhand eines vorliegenden Beispiels.

*Frau Uhlemann:* es geht auch um Transparenz für Bürger, vereinfacht die Kommunikation der Beteiligten.

*Herr Menzel:* wegen des Ewigkeitsfaktors, ist das für immer oder nur bis zum Verkauf?

*Frau König:* das bleibt immer an der Eintragung der Immobilie hängen, unabhängig vom Eigentümer.

*Herr Prause-Kosubek:* wird Wohnheitsrecht gewährt?

*Frau König:* Wohnheitsrecht gäbe es nicht.

**Abstimmung: 16 Ja - Stimmen / 0 Enthaltungen / 0 Nein – Stimmen = einstimmig**

## TOP 7

### **Beratung zum weiteren Umgang mit der Verteilung der Nieskyer Nachrichten**

*Herr Girbig:* man sei unzufrieden, mit allen Anbietern bisher. Viele Exemplare seien im Müll gelandet, in Stannewisch gab es Probleme. Eine Idee wären Zeitungsboxen, die der Bauhof aufstellt, wo Bürger im Umkreis von 500 Metern sich die Zeitungen abholen könnten, das brächte mehr Verlässlichkeit. 20 Boxen kosten circa 7000 €. Man müsse die Orte finden, wo diese Boxen aufgestellt werden können, andere Kommunen melden zurück, dass die Bürger das dort gut angenommen haben, z.B. in Krauschwitz.

*Herr Beinlich:* wer füllt dann die Box? Macht das die Stadt oder ein Dienstleister?

*Herr Girbig:* der Bauhof zum Beispiel könnte das machen, bei ihren Einsätzen in den Ortschaften. Man bräuchte eine gewisse Zeit, Routine in die Verteilung zu bekommen.

*Herr Konschak:* begrüßt diese Idee, er würde vorschlagen, dass die Boxen in geschützten Räumen sind, wie z.B. in der Sparkasse oder dem Rathaus und Gewerbetreibenden.

*Herr Girbig:* dort könnte man das aber auch auslegen und könnte sich die Box sparen, bisher gab es in anderen Kommunen aber wenig Vandalismus.

*Herr Neudeck:* würde auch auf Geschäfte und Apotheken zugehen, das würde die älteren Einwohner gut wahrnehmen können, zusätzlich zu den Zeitungsboxen.

*Herr Simmank:* wir haben nicht überall Sparkassen und Geschäfte, plädiert für die Boxen im Freiraum, will sie aber abschließbar haben für die Silvesternächte.

*Herr Girbig:* möchte das prüfen. In allen Gemeinden ist dasselbe Modell von Boxen in Verwendung.

*Herr Kagelmann:* kann man nicht erst einmal ein Mix machen, eine Art Probezeit? In den Ortsteilen wird es besser funktionieren als im Stadtgebiet von Niesky. Er würde es in den Geschäften auslegen.

*Herr Schuster:* bei den Boxen ist es so, dass für ältere Leute es schwierig sei, diese zu erreichen, er ist dafür, dass die Nachrichten wieder in den Briefkasten der Bürger zugestellt würden.



*Herr Girbig:* die Verträge mussten aufgelöst werden, weil die Anbieter die Zustellung nicht garantieren konnten.

*Herr Menzel:* das Online-Angebot der Nieskyer Nachrichten sollte attraktiver und einfacher zugänglich werden.

*Herr Girbig:* spricht sich dafür aus. Entnimmt den geäußerten Meinungen, dass die Idee der Boxen und die Ladengeschäfte auf Zustimmung gestoßen ist, wird das weiterverfolgen.

Herr Polossek: also sollten erst einmal nur 10 Boxen zum Test angeschafft werden.

## TOP 8

### Mitteilungen der Verwaltung

*Keine*

## TOP 9

### Anfragen und Anträge der Stadträte

*Herr Menzel:*

1. 2021 gab es einen Mitmachfond „Niesky im Wandel“, was ist mit dem Geld passiert?
2. „Ortschaftsleben 2.0“, was wurde da realisiert und wie sind da die Kosten verteilt?
3. Wegen der Ansprechbar, die soll barrierefrei sein, da muss nachgearbeitet werden, wie sind da die Zusatzkosten, wie ist der Eigenanteil, was passiert mit der Jahnhalle und deren Nutzung? Wie lange ist es geplant, die Ansprechbar zu mieten? Wie ist es, wenn das Projekt „Ansprechbar“ ausläuft?

*Frau Uhlemann:* wegen der Projektmittel in Punkt 1 & 2 folgt eine Berichterstattung im Stadtrat. Zu Punkt 3 erfolgen Nachbesserungen wegen der Barrierefreiheit. Frau Uhlemann erläutert die Möglichkeit der Zahlung der Miete über die Fraktionsförderung. Die Jahnhalle ist belegt mit Sprachkursen der Volkshochschule, es sollen auch wieder sportliche Kurse angeboten werden. Es gibt sehr viele Nachfragen für die Jahnhalle, außer an Wochenenden. Plädiert dafür, an der Ansprechbar festzuhalten.

*Herr Simmank:*

1. vor geraumer Zeit ist die Notarstelle gestrichen worden, die Notare sollten eine Statistik führen, wie viele Bürger aus Niesky ein Anliegen haben, ist diese Statistik angefertigt worden?
2. wegen der Straßenkehrung, wann wird das nun durchgeführt, es sei schon Mitte April, In Kosel waren sie noch nicht?

*Frau Uhlemann:* wegen der Notarstelle: die Termine werden sehr gut nachgefragt, Frau Caroli und Herr Böttger führen die Termine gern in Niesky durch, diese Statistik ist abrufbar, wir kümmern uns darum.

*Herr Mrusek:* Frau Caroli ist sehr gut und engagiert sich für die Stadt Niesky.

*Frau König:* Die Straßenkehrung findet schon statt.

**19:50 Uhr Ende des öffentlichen-Teils.**

Kathrin Uhlemann  
Oberbürgermeisterin





Lars Beinlich  
Stadtrat



Harald Prause-Kosubek  
Stadtrat



gezeichnet Elias Weirauch  
Protokollant